

Ja! Und dann... dann habe ich sie noch weiter getröstet. — Und wie ist sie dann fortgegangen? — Oh, viel besser, als sie gekommen war. Sie mußte mir versprechen, sich kein Leid anzutun, nichts Unbedachtes zu unternehmen, bis wir uns wiedergesehen hätten. — Du hattest also für euch beide, wie ich vermute, etwas zu überlegen. — Ja, ich sagte mir, nachdem es... immerhin... doch so weit zwischen uns war, nachdem sie mir das höchste Vertrauen erwiesen hatte, daß ich sie aus dieser unglücklichen Ehe befreien müßte. Sie ist ja nur fünf Jahre älter als ich. — Acht Jahre. — Wie meinst du, lieber Onkel? — Nichts. — Nachdem sie also gegangen war, hatte ich auch keine Ruhe mehr zu Hause; ich ging spazieren, kam zu den Linden, lief durch die Friedrichstraße, und als ich an der Ecke Leipziger ankam, war mein Entschluß gefaßt. Sie mußte die Scheidungsklage einreichen, Gründe genug waren zu finden, und ich mußte sie heiraten. Dieser Entschluß beruhigte mich, ich bekam plötzlich Hunger — Nach dem vielen Tee-trinken? — Und ging dort in das große Restaurant, das ich durch sie und ihren Mann kenne.

Wie ich nun in einer Nische Platz suche, wo man etwas ruhiger sitzt, sehe ich sie — mit einem andern? — Nein, mit ihm! — Mit welchem Ihm? — Mit ihrem Mann! — Na, wenn die Köchin gerade Ausgang hatte? Die Leute müssen doch Abendbrot essen, auch wenn sie eine unglückliche Ehe führen. — Was, Abendbrot? Sie aßen Hummer, die ißt sie leidenschaftlich gern, und hatten gleich mit Sekt angefangen. Und sie sah gar nicht mehr unglücklich aus und lachte und stieß mit ihrem Mann an, der auch lachte. — Beinahe hätte ich auch gelacht, wenn

## Echt Pontifex-Likör

Bis 1894  
„Deutscher  
Benedictiner“  
genannt.

Erstklassige  
weltbekannte  
deutsche  
Spezialität.



Zu haben in allen besseren  
Delikatessen-, Weinhandlungen,  
Restaurants und Cafés

Alleinige Fabrikanten:

Deutsche Likör-Fabrik  
Friedrich & Co., Act.-Ges.  
Waldenburg / Schlesien